



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

## Presseinformation

Sturmschäden / Umbau verzögert sich

### Stammhauskirche ab sofort geschlossen

**Düsseldorf, 27. Juli 2007.** Die 1843 errichtete Kirche des Altenzentrums Stammhaus an der Kaiserswerther Gernadusstraße wird ab sofort geschlossen. Diese Entscheidung trafen heute, 27. Juli, der Vorstand der Kaiserswerther Diakonie, die Bereichsleitung Altenhilfe und die Heimleitung des Altenzentrums. „Uns blieb keine andere Wahl“, so Heimleiter Udo Schemann. Im Zuge der laufenden Umbaumaßnahmen im Stammhaus hat sich in dieser Woche gezeigt, dass bereits früher festgestellte Schäden im Mauerwerk des Kirchturms viel umfangreicher sind als ursprünglich angenommen. Sie stammen vom Januar, als der Orkan „Kyrill“ übers Rheinland fegte. Auch die Kirche wurde damals in Mitleidenschaft gezogen.

Schemann: „Um ganz sicher zu gehen, mussten wir die Kirche schließen.“ Schon der Gottesdienst am kommenden Sonntag wird ausfallen, auch alle weiteren Veranstaltungen in den nächsten Monaten sind abgesagt worden. Wann die Stammhauskirche wieder geöffnet wird, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Schemann: „In diesem Jahr wahrscheinlich nicht mehr“.

Einsturzgefährdet sei der Turm freilich nicht, betont Schemann. Die Nachbarn an der Gernadusstraße brauchten sich diesbezüglich keine Sorgen zu machen. Die Schließung sei eine reine Vorsichtsmaßnahme, die allerdings Folgen für die im vergangenen Jahr begonnenen Umbauarbeiten des Altenzentrums habe. Die eigentlich für September vorgesehene Fertigstellung des ersten Bauabschnitts und der damit verbundene Einzug der Bewohner in die renovierten Bereiche verzögerten sich voraussichtlich bis Anfang nächsten Jahres. Der Grund: Die unmittelbar ans Stammhaus angebaute Kirche ist wesentlicher Bestandteil des Rettungs- und Fluchtwegekonzepts für das umgebaute Altenzentrum. „Wenn wir die Kirche dafür

nicht nutzen können, ist dieses Konzept hinfällig. Das können wir nicht verantworten.“

Der Zustand von Turm und Kirche wird nun durch externe Fachleute eingehend untersucht, um den notwendigen Reparaturumfang festzustellen. Die dann anstehenden Arbeiten seien sicherlich mit erheblichen Belästigungen durch Schmutz und Lärm verbunden, so Schemann. Den Bewohner des renovierten Bereichs könne man das nicht zumuten. Auch deshalb sei es besser, mit dem Einzug noch zu warten.

In die Modernisierung des Altenzentrums investiert die Kaiserswerther Diakonie bis 2010 insgesamt rund neun Millionen Euro. Der in romanischem Baustil errichtete Turm der Kirche stammt in seiner heutigen Form aus dem Jahr 1927. Der Vorgänger aus dem 19. Jahrhundert war baufällig geworden und musste ersetzt werden.

**Rückfragen bitte an:**

Ulrich Schäfer  
Pressesprecher  
Kaiserswerther Diakonie  
Telefon: 0211 / 4 09 37 18  
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de  
www.kaiserswerther-diakonie.de

*Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 190 Mitgliedern.*